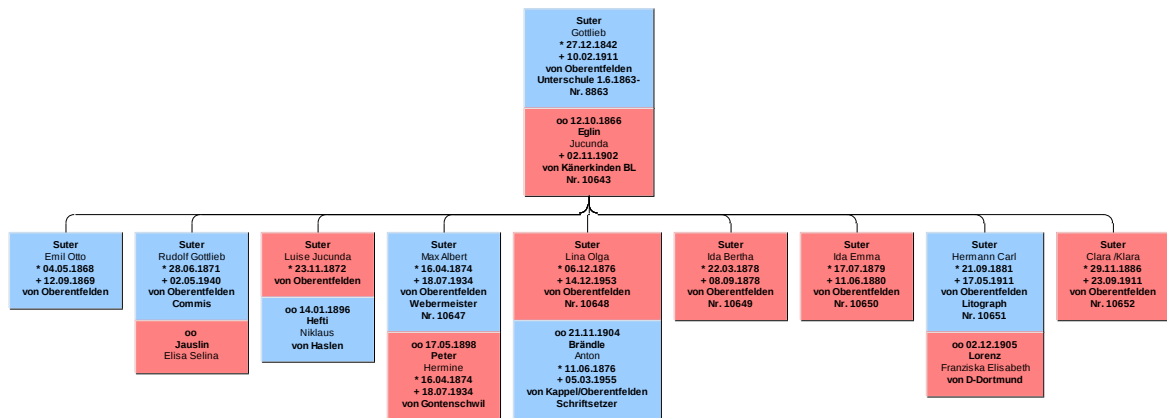


Gottlieb Suter, 1842-1911; Lehrer von 1863-1909

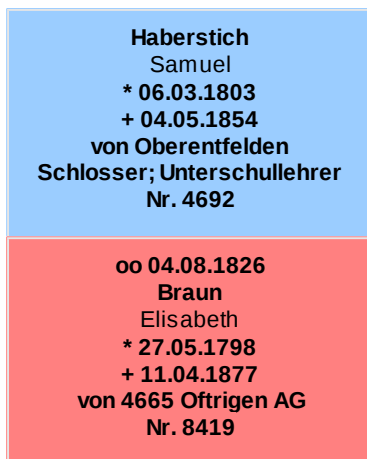
Leider kein Foto vorhanden

Nachkommen von
Gottlieb Suter (27.12.1842-10.02.1911) [15892]
erstellt am 07.05.2025 mit Ahnenforscher



1842 werden zwei Gottlieb Suter geboren. Der eine ist der spätere Lehrer, dem wir hier begegnen. Er kommt im Dezember auf die Welt. Im September wurde Gottlieb, der Sohn von Johann Jakob und der Esther Haberstich geboren. Er wird Schreiner und amtet einige Zeit als Weibel. Daher tauchen bei der Einschulung 1849/1850 zwei Gottlieb Suter auf. Die beiden gehen zum Lehrer Samuel Haberstich in die 1. Und 2. Unterschulklasse.

Nachkommen von
Samuel Haberstich (06.03.1803-04.05.1854) [15767]
erstellt am 09.05.2025 mit Ahnenforscher



Im Schuljahr 1851/1852 begegnen uns die beiden Suter beim Lehrer **Wanger** in der 3. Klasse der Mittelschule wieder. Natürlich auch im Schuljahr 1852/1853 in der 4. Klasse bei diesem Lehrer.

Diese Schuljahre werden sie im Gemeinde-/Schulhaus unterrichtet.

1863-1871 Lehrer an der Unterschule

Gottlieb Suter, 1842-1911; Lehrer von 1863-1909

An der Unterschule unterrichtete Alois Zundel. Von ihm übernahm Gottlieb Suter am 01.06. **1863** diese Stelle

In Gegenwart der Schulpflege und der Schuljugend, hielt Herr Pfarrer Namens der Schulpflege bei diesem Anlass eine passende Rede, worin er dem jungen Lehrer die Freuden und Leiden des Schulwesens ans Herz legte, und ihn zur treuen Erfüllung der übernommenen Pflichten ermahnte.

Zwei Jahre später tritt ein neues Schulgesetz in Kraft. Nun müssen sich alle Lehrer neu bewerben. Auch Suter meldet sich für die Unterschule. Im Jahr 1866 übernimmt Suter den Turnunterricht auch für die Fortbildungsschule.

15.07.1868 Lehrer Suter, Unterlehrer, wird angefragt, ob er 36 wöchentliche Stunden erteilen würde und zu welchem Gehalt. Er soll im Verhältnis zur Jahresbesoldung entschädigt werden.

In diesem Jahr will er zur Weiterbildung einen Musikkurs in Wettingen während acht Tagen besuchen. Als er im Frühling 1869 seine Wahlfähigkeit verlängern muss, erhält er sowohl für seine Arbeit mit der Klasse wie auch sein persönliches Verhalten ein gutes Zeugnis.

Am 20.07.1871 übernimmt Gottlieb Merz von Beinwil seine Klasse.

1871-1909 Lehrer an der Mittelschule

Seine Beurteilung ist gut. **25.08.1871 Suter**: sittlich: befriedigend; hat für seine Fortbildung gearbeitet.; praktische Wirksamkeit: gut

Ein Jahr später hat er bei der Prüfung die Note ‚gut‘ erhalten. Er erhält von der Gemeinde eine Gratifikation von Fr. 50.

- Erst 1878 finden wir den Hinweis, dass er in Zukunft die vorgeschriebenen Schulzeiten einhalten solle. Die Beurteilung ist im Allgemeinen gut. Nur bleibt zu wünschen, dass auf die Wirkungen? im schriftlichen Gedankenausdruck mehr Zeit verwendet werde

Im folgenden Jahr muss er wieder ein Wahlfähigkeitszeugnis haben. Auch jetzt ist die Beurteilung positiv. Zur Ausübung des Lehrerberufs sehr gut geeignet; mit grösserem Fleiss könnte er noch bessere Leistungen erbringen.

1882 gibt es Probleme wegen seines Sohnes Max mit der Unterstufen Lehrerin Kyburz.

- 03.11.1882 **Suter und Frau Kyburz** wurden vorgeladen. Zwischen ihnen besteht ein unkollegiales Verhältnis. Der Sohn des Lehrers Suter – Max Suter (16.04.1874-18.07.1934, Webermeister)– in der Unterschule wurde vom Vater in die Mittelschule übernommen. Schulpflege macht diese Promotion rückgängig. Max muss wieder in die 2. Klasse der Unterschule gehen. Beide Lehrer werden ernstlich verwarnt
- 21.11.1882 **Suter** verlangt Rückkommen auf den Entschluss, dass sein Sohn wieder in die 2. Klasse muss. Er droht sonst damit, dass er ihn sonst privat unterrichten lassen würde. Gesuch wird abgelehnt und an den Inspektor übergeben.
- 12.12.1882 Die Schulpflege wird vollständig vom Inspektor unterstützt. Suter muss den Knaben entweder zurückversetzen oder in zu Hause privat unterrichten.

20.04.1883 Lehrer Suter hat seinen Sohn Max für die 4. Klasse geprüft, obwohl er in die 3. Klasse gehört.

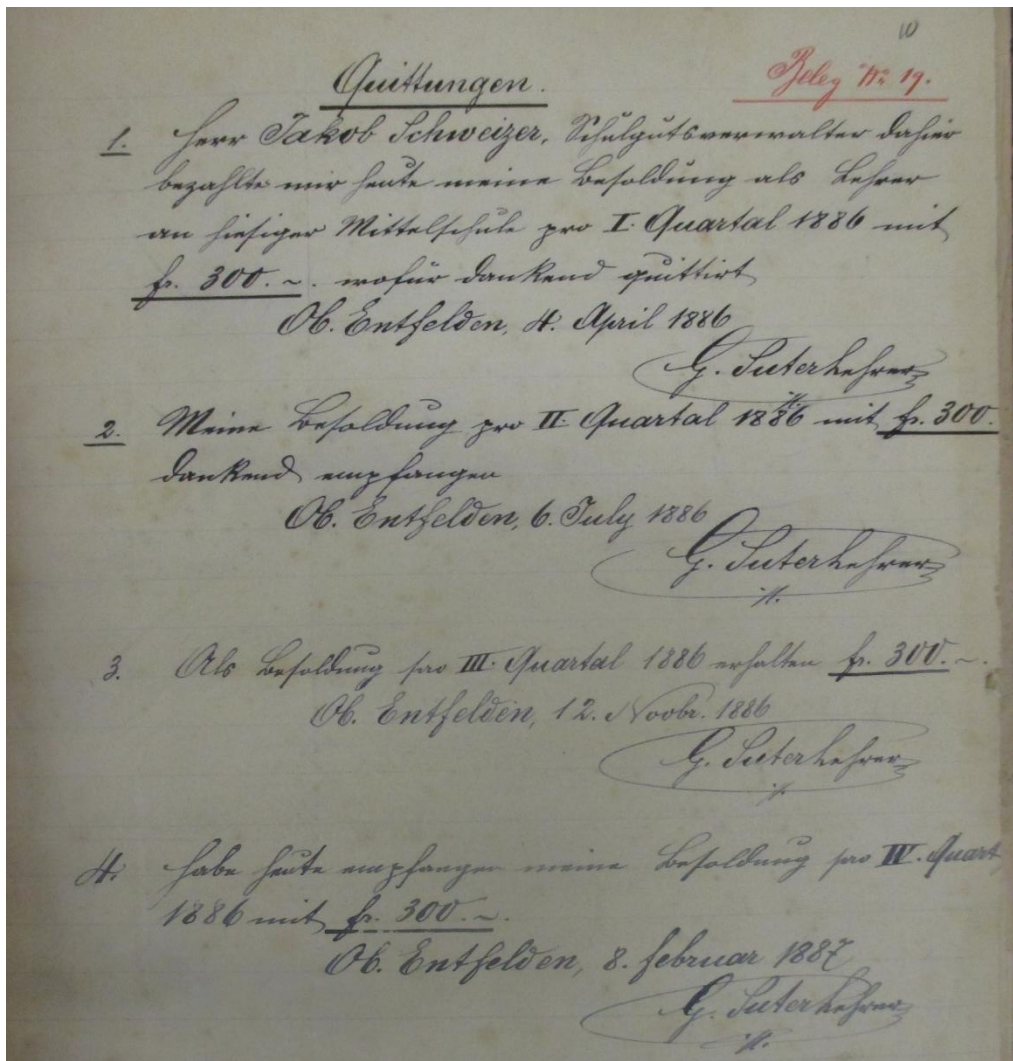
- Lehrer Suter und vier Mitunterzeichner von einer Versammlung von Vätern. Initiative-Comité für Errichtung einer **Kleinkinderschule**.

Am 6.4.1884 wird er Dirigent des Gemischen Chors, der an diesem Datum neu gegründet wurde.

Klassenzimmer

- 22.02.1887 **Mittelschule**: Auf den vordersten Bänken der rechten Seite, sitzen die Knaben zu eng. Lehrer Suter soll einige Knaben auf die vordersten Bänke der Mädchenseite setzen. Zimmermann Fehlmann bekommt den Auftrag Schulbänke zu reparieren.

Abrechnung Lehrerlohn



Budget für Schullreise

26.07.1887 Suter will mit der Mittelschule einen Ausflug machen: Schönenwerd, Gösgen, Schöneegg, Erlinsbach, Alpanzeiger, Aarau, Entfelden. Kosten pro Kopf 40-50 Rappen. Bewilligt und Kredit von Fr. 15 gewährt.

- 27.06.1893 gute Beurteilung. Aber: * **bei seiner ausgezeichneten Lehrgabe könnte Herr Suter viel bessere Resultate erzielen.**

Dirigent des Männerchors 4.3.1893 bisher.; Dirigent (Direktor) 30.03.1897 bestätigt

Gemäss Protokoll des Gemischten Chores gab es 1892 bereits einen Töchterchor unter G. Suter.

1892 ist Gottlieb Suter Dirigent (oder Direktor) Das ist das einzige Amt, das über Jahre den gleichen Inhaber hat. Allerdings kündigt Suter mehrmals seinen Rücktritt an. Einmal ist es so, dass er verlangt, dass ein Klavier zur Verfügung steht, einmal will er zurücktreten, weil die Proben schlecht besucht sind. Da der Chor aber weiss, was er an seinem Dirigenten hat, gibt der Vorstand immer nach. Erst 1909 tritt er aus gesundheitlichen Gründen nach ca. 45 Jahren wirklich zurück. Bereits 1911 stirbt er.

Am 17.05.1909 leitet er noch den Chor am XII Suhren- und Wynetalergesangfest in Oberentfelden. Das Fest wird alle drei Jahre durchgeführt und bedingt grossen organisatorischen und finanziellen Aufwand.

03.11.1893

Schulzimmer von Suter hat in den Ferien einen neuen Fussboden und die neue Bestuhlung erhalten.

17.01.1894

Der Sohn des Präsidenten, Ernst Walther ist von Lehrer Suter so am Ohr gezogen worden, dass am Ohr eine kleine Verletzung aufgetreten ist. Der Präsident verklagt den Lehrer beim Bezirksgericht Aarau. Der Lehrer wird zu Fr. 10 und die Gerichtskosten verurteilt.

Die Disziplin sollte strammer sein und eine grössere Geistesucht angestrebt werden. Befriedigen-gut

06.07.1895:

Diphtherie ausgebrochen. Bisher 12 Kinder aus der Schule Suter. Darunter das Kind des Lehrers und ein anderes Kind. Schule wird sofort geschlossen. (06.-22.07.1895)

04.09.1895

Der Lehrer behandelt die Fächer mit Frische und Lebendigkeit gut-sehr gut
Sie wird mit Energie und dem erforderlichen Takt gehandhabt.

04.08.1896 Herr Suter hat vom 16.-18.07. an einem Instruktionskurs teilgenommen. Hat das per Brief an den Präsidenten mitgeteilt. Schulpflege hätte es passender gefunden, wenn er Urlaub eingereicht hätte.

16.09.1896 Winterkurs der Bürgerschule. Herr Suter will dort keinen Unterricht geben.

04.12.1896

Inspektor stellt fest, dass die Temperatur in Schulzimmer Suter zu niedrig war, in der Fortbildungsschule zu hoch. Die **Kachelöfen** sollen besser beheizt werden. Bei kalter Witterung soll bereits am Sonntagabend geheizt werden. In der Fortbildungsschule kann der Ofen besser reguliert werden und die Bänke können weiter vom Ofen gestellt werden. Ausserdem soll ein Kachelofen in Aussicht genommen werden.

Gottlieb Suter, 1842-1911; Lehrer von 1863-1909

19.04.1897 **Organisationskomité** Jugendfest aus 5 Mitgliedern: Dr. Rychner; Gmdammann Walther; Gmdschreiber Brugger; Lehrer Suter und Pfarrer Müri.

14.01.1898 **Beratendes** Mitglied: Alle vier Lehrer **jeweils für ein Jahr**. In der Reihenfolge ihres Alters.
1898: Herr Suter

Die letzten Jahre als Lehrer (1900-1907)

Schulzimmer Suter: 04.08.1898

Tafelanstrich: in den Ernte- und Emdferien; Tische sollen in den Raum der ehemaligen Kleinkinderschule gebracht werden. Damit weiter Unterricht gegeben werden kann, wenn die Ferien unterbrochen werden müssen. Die Tische sollen gestrichen werden.

08.09.1898 Umzug

Umbau und Umzug Gemeindekanzlei

- Gemeindekanzlei im alten Schulhaus ins Zimmer von Fr. Meyer / - Fr. Meyer ins Schulzimmer von Herrn Suter. / - Suter ins Zimmer von Baumann / Herr Baumann ins neue Schulhaus und zwar ins Zimmer der Arbeitsschule / Diese kommt in die bisherige Gemeindekanzlei (1. Stock)

03.10.1899 Lehrer Suter gibt keinen Religionsunterricht und nur selten Gesangunterricht, gibt aber dafür Noten.

13.03.1900: *Lehrer Suter nimmt es mit der Promotion und Taxation bei Prüfungen nicht so genau und schiebe Schüler gerne ab.*

13.03.1900 Amts- und Lebensführung von Lehrer **Suter** wird besprochen.

(1. Erwähnung seiner Wohnsituation)

Er widmet seinem Unterricht nicht die volle Aufmerksamkeit. Das hänge damit zusammen, dass er in einer **Wirtschaft wohnt und intellektueller Leiter ist.**

Er nimmt öfters sein 3jähriges Grosskind in die Schule mit. Ihm wird angedroht, dass die Sache auch im Jahresbericht erwähnt werden könnte.

04.04.1900 **Lehrer Suter** hat trotz Verweis den Stundenplan unregelmässig eingehalten und sein Grosskind samt Puppe in die Schule mitgenommen. Wird vorgeladen.

20.04.1900_2 Er habe sich noch nie so viele Mühe gegeben, pünktlich in der Schule zu sein. Sein Enkelkind nehme er wirklich mit. Religionsunterricht gebe er sehr wohl, allerdings brauche er das Lehrmittel nicht. Gesangunterricht gebe er nicht, da er kein Lehrmittel habe.

Schlechte Beurteilung hat er, weil sich zwei Schüler widerspenstig und unfähigen zeigen.

Wegen Mangel an Eifer und Intensität beim Unterrichten wird die Mahnung wiederholt.

22.11.1900 **Neeser und Suter** müssen an der Volkszählung teilnehmen. Sie dürfen am 1.12. den Unterricht ausfallen lassen.

29.05.1901 *Meyer und Suter: Suhrerkopf- Binsenhof*

18.10.1901 Herr Suter gut zum Teil recht gut

Stand der Schule im ganzen gut. Ein Mehreres wird im Deutsch und Rechnen möglich sein.

26.04.1902 Ein welsches Mädchen, das bei Suter wohnt und das er einzelne Lektionen der Fortbildungsschule besuchen lassen will, muss kein Schulgeld bezahlen.

Gottlieb Suter, 1842-1911; Lehrer von 1863-1909

01.07.1902 Schulreise *Mittelschule: Safenwil-Engelberg-Luterbach*

1902 tritt er aus der ‚Bergluft‘ aus.

20.08.1903 Meyer und Suter Aarau-Kirchberg-Küttigen

Inspektorenbericht vom 20.08.1903

Suter gut in Ordnung befriedigend und zum Teil gut

Anmerkung: Wenn obigen Bemerkungen (?) Rechnung getragen wird.

Alles Flüstern und Schwatzen verbannen, dann ist die Sache in Ordnung.

16.11.1903

- 16.11. Inspektorenbericht zu Suter
‚Wir beurkunden andurch, dass Herr Suter, G. Lehrer an der mittleren Schule in OE, in Bezug auf seine amtliche Wirksamkeit unsere Anerkennung verdient, in seiner persönlichen Haltung zu keinem Tadel Veranlassung gibt, und die Leistungen im Unterricht zumeist gut sind.‘

Gutes Zeugnis. Stimmt aber nicht mit dem letzten Bericht des Inspektors überein. Hinweise: Suter erteilt seinen Unterricht nicht mit gehörigem Eifer. Schüler sind nicht auf dem nötigen Stand. Schlecht ist auch, dass er sich ausser der Schule immer in der Wirtschaft aufhält. Einige Anwesende meinen, Suter solle nicht bestätigt werden. Andere plädieren für Verlängerung aber mit Rüge vor der Gemeinde. Fünf Stimmen sind für die bedingte Verlängerung.

19.11.1903 Antrag an Gemeinde

- *‚Herr G. Suter hat in den letzten Jahren, namentlich aber im jüngst verflossenen Schuljahr, seine Schule nicht mehr zur Zufriedenheit des Inspektors sowohl als auch der Behörde geführt; sein Fleiss ist mangelhaft und die Leistungen nur genügende. Diese mangelhaften Leistungen sind nicht etwa Folge des zunehmenden Alters des Lehrers [27.12.1842-02.10.1911], sondern es muss im Gegenteil hervorgehoben werden, dass derselbe bei seinem ausgesprochenen Lehrtalent immer noch gute Erfolge erzielen könnte, wenn er seinen Fleiss und seine Aufmerksamkeit mehr auf die Schule konzentrieren wollte. Die Nachteile für die Schule sind umso grösser, als nicht nur seine eigene Schule, sondern auch die oberen Klassen und die oberen Lehrer unter der geringen Vorbildung seiner Schüler leiden müssen. – Nichtsdestoweniger beantragen wir, Herrn Lehrer Suter auf eine weitere Amtsdauer zu bestätigen, in der Erwartung, dass diese Bemerkungen dem Wiedergewählten zu energischer Tätigkeit anspornen werden.‘*
- Suter gibt zu wenig Unterricht. Sommerstundenplan: 27 Stunden inkl. 3 Turnstunden. Winterstundenplan: 33 Stunden inkl. 1 Turnstunde^.
- Der Lehrplan schreibt aber total 3 Turnstunden im Sommer und Winter vor. So müsste im Winter eine Stunde auf ein anderes Fach gelegt werden.

07.01.1904

Lehrer Suter wendet sich mit einem persönlichen Brief an Gmdschreiber Brugger als Mitglied der Schulpflege. Er legt einen Stundenplan vor, der den Wünschen der Schulpflege entspricht, bezeichnet ihn aber als ungesetzlich.

Er wird vorgeladen und man erklärt ihm, dass die Beurteilung nicht von einem Mitglied der Behörde stamme, sondern von der ganzen Schulpflege getragen wird.

03.03.1904: Lehrer Suter wird wegen körperlicher Züchtigung vom Präsidenten ermahnt.

Inspektorenbericht 01.09.1904

Gottlieb Suter, 1842-1911; Lehrer von 1863-1909

Lehrer	Leistung	Disziplin	Stand der Schule
Suter	gut und recht gut	Im ganzen gut	Im ganzen noch gut.

10.11.1904 Otto Lüscher, Ottos hat aus Angst vor **Prügel** des Lehrers Suter den Unterricht geschwänzt. Erhält einen Verweis. Suter eine Vermahnung.

17.12. Scharlachausbruch

Unterschule 6 Schüler; Mittelschule 7 Kinder;

10.04.1905 Suter, Hat alle Schüler der 3. Klasse mit einer Ausnahme alle Schüler promoviert. Schulpflege hatte bei der Prüfung einen anderen Eindruck. Wird aber so akzeptiert. Allerdings mit dem Hinweis auf eine spätere Repromotion

13.04.1905 Suter 2. und 3. Klasse 59 Schüler

07.09.1905 Inspektorenbericht

Suter ganz gut, wenn mit Erfolg gegen obige Uebelstände gewirkt wird. St. befriedigend

Die Schüler erscheinen wie eingedrillt; und ein wenig aus ihren Gleisen gezogen, finden sie den Weg nicht mehr; sie leiden unter Zuflüsterung; eigenes, selbstständiges Denken und Suchen geht ihnen ab. Gegen das Halblaute und ungeniertes Dreinschwatzen sollte mit aller Strenge eingeschritten werden. Rechtschreibung sollte besser sein; schriftliche Arbeiten zum Teil flüchtig und unsauber; viele eigentlich schwierig. Verständnis des Gelesenen: lässt sehr oft zu wünschen übrig.

05.07.1906 Eltern der Frida Gehrig, 3. Klasse, beschwerten sich, dass Suter die Mädchen anbrüllt, um ihnen Angst einzujagen. Suter droht ihr, sie in die 2. Klasse zurück zu setzen, bleibt aber in der 3. Klasse.

06.09.1906 Suter: Gut; Stand Im ganzen gut.

in gewissen Richtungen recht gut. Viele Schüler zeigen oft am Unterricht kein Interesse; sie lassen die speziell Gerufenen alleine arbeiten.

27.09.1906 1. Stock, Herr Suter: Dorfschulhaus. 06.12.1906

Suter: *will im nächsten Herbst vom Schuldienst zurücktreten.*

Das Gehalt wird um Fr. 100 erhöht. Er soll dadurch eine höhere Rente erhalten und er war sehr lange an der Schule.

11.04.1907

- Nach der Schlussprüfung von Suter, die wieder ein recht mangelhaftes Resultat ergab, fasste der Herr Inspektor sein Urteil dahin zusammen: der Lehrer habe die Kraft nicht mehr, in der Schule zu leisten, was verlangt werden dürfe; er werde daher die Konsequenzen zu ziehen wissen (1842-1911). Herr Suter hat schon vielfach davon gesprochen, dass er demissionieren werden, hat es aber beim blossen Reden davon bewenden lassen. Nun ist aber seine Schule faktisch auf dem Punkte angelangt, dass so nicht mehr weiter gewirtschaftet werden kann. Er muss daher, wenn er nicht freiwillig zurücktritt, dazu veranlasst werden. Die Schulpflege schreibt ihm, wie er weiter vorgehen wolle. Sie erwartet eine Antwort bis zum 29.04.

29.04.1907

Suter: 2. Klasse 36, 3. Klasse 30 = 66

25.08.1907

Suter braucht ein Zeugnis, um sich für das staatliche Rücktrittsgehalt zu bewerben.

,Herr Gottlieb Suter von OE hat seit dem Jahr 1863, also 44 Jahre lang, an der hiesigen Gemeindeschule als Lehrer gewirkt. Seine Schulführung war früher, dank seinem ausgesprochenen Lehrtalent, eine gute;

Gottlieb Suter, 1842-1911; Lehrer von 1863-1909

wenn sie in den letzten Jahren sich nicht mehr auf gleicher Höhe zu halten vermochte, so ist dies namentlich seinem zunehmenden Alter zuzuschreiben.

12.09.1907 Gemeindeversammlung wählt **Frl. Marie Lindegger** von OE in Oberhof zur Lehrerin der Mittelschule.

18.09.1907

Abschied Suter.

Gemeinde Gratifikation von Fr. 100.; Schulpflege einen Lehnstuhl. Beide Behörden versammeln sich am 20.09. abends um 8 Uhr und machen Herrn Suter einen Besuch.

26.05.1904 Suter wird neuer Dirigent des gemischten Chors.

06.11.1908

Klavier und Raum werden zur Verfügung gestellt.

Dirigent, Herr **Suter**, will nicht im Schulhaus dirigieren. [Wirt des Sängerstüblis]

12.11.1908 Paul Haberstich neuer Dirigent ,gemischter Chor'